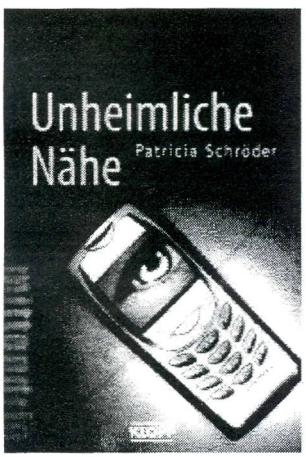
Fachliteratur sexuelle Gewalt

Patricia Schröder

UNHEIMLICHE NÄHE

Jugendroman, Klopp 2008,
ISBN-13: 978-3781718937, € 9,90

Marla und ihre Freundin Rike feiern eine Einweihungsparty, zu der Rike spontan noch ein paar Leute von der Straße eingeladen hat. Eigentlich sind die ganz nett, findet Marla – aber seit dieser Party wird sie verfolgt. Das Telefon klingelt, doch es meldet sich niemand, und per Handy erhält sie anonyme Einladungen zum Essen. Eines Tages liegen Rosenblätter auf ihrem Bett: Jemand war in der Wohnung. Marla ist verzweifelt. Wer ist der unheimliche Fremde – oder ist es gar ein guter Freund? Was will er von ihr? Die Situation wird zunehmend bedrohlicher und Marla weiß, dass sie sich wehren muss.

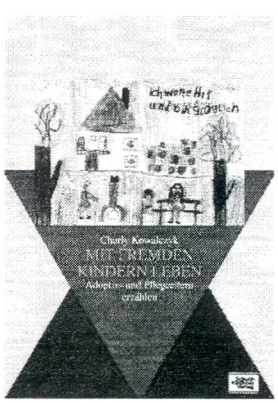


Charly Kowalczyk

MIT FREMDEN KINDERN LEBEN

Adoptiv- und Pflegeeltern erzählen
Schulz-Kirchner 2007,
ISBN-13: 978-3824805303, € 19,95

Der Weg von der Schule bis nach Hause dauert bei Markus nicht zehn Minuten wie bei Barbara: Er braucht 75 Minuten.' Merkst du denn nicht, dass ich Angst um dich habe? Du bist unser Kind.' Durch diesen Wutanfall ist bei ihm der Knotengeplatzt. ‚Hast du mich wirklich lieb, Mama?' 'Wir sind deine Familie und wenn du denkst, du kannst hier machen was du willst? Vergiss es!' Seitdem kommt er schneller nach Hause. Cornelia, Pflegemutter.



Charly Kowalczyk kommentiert auch in diesem Buch nicht. Ihm gelingt aber, jede Lebensgeschichte in ihrer Besonderheit und Vielschichtigkeit wiederzugeben. Der Leser mag seine eigenen Schlüsse ziehen, sich über vieles wundern und manches verstehen, sicher aber noch mehr Fragen haben. Und das macht das Buch so wertvoll.

---

4. Jahrbuch des Pflegekinderwesens

VERBLEIB ODER RÜCKKEHR?!

Perspektiven für Pflegekinder aus psychologischer und rechtlicher Sicht
Schulz-Kirchner 2007,
ISBN-13: 978-3824805259, € 16,95

Rückkehr oder Verbleib eines Pflegekindes wurden 1991 nach langer Diskussion unter breiter Beteiligung der Fachöffentlichkeit im Sozialgesetzbuch VIII (KJHG) neu geregelt. 37 Abs. 1 Satz 2 sieht die Rückkehr eines Pflegekindes in seine leibliche Familie immer dann und nur dann vor, wenn durch Beratung und Unterstützung (...) die Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie innerhalb eines im Hinblick auf die Entwicklung des Kindes oder Jugendlichen vertretbaren Zeitraumes so weit verbessert werden (können), dass sie das Kind oder den Jugendlichen wieder selbst erziehen kann. Die hier vorgesehene, gut ausbalancierte Abwägung mit vorrangiger Beachtung der Perspektive des Kindes, stößt in der Praxis auf Schwierigkeiten. Insbesondere unzureichende Aus- und Fortbildung in Bezug auf elementare kindliche Entwicklungsbedingungen, lassen vielfach das Kindeswohl hinter ideologischen Tendenzen und politischen Rücksichten verschwinden mit dramatischen Folgen für jedes einzelne betroffene Kind, aber auch für die beteiligten Familien.

In der jüngsten Zeit haben Einzelfälle Behörden und Gerichte bis hin zum

Bundesverfassungsgericht und zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte über Jahre beschäftigt und große Medienaufmerksamkeit gefunden. Von anderen, durchaus vergleichbaren Fällen, erfährt die Öffentlichkeit dagegen nichts. Familiengerichte und Jugendämter treffen sehr unterschiedliche Entscheidungen. Verlässliche Daten über geglückte oder misslungene Rückführungen und ihre Rahmenbedingungen sind nicht verfügbar. Fallzahlen, Umstände, Motive und Folgen bleiben weitgehend im Dunkeln. Es fehlt an fachöffentlicher Information und Diskussion, die zu einer verlässlichen, erfahrungsgestützten Orientierung führen könnten. Wie



Fachliteratur sexuelle Gewalt

notwendig Erfahrungsaustausch und wissenschaftlich fundierte Diskussionen sind, ist nicht nur bei genauer Betrachtung der bekannt gewordenen höchstrichterlich entschiedenen Fälle schnell erkennbar, sondern wird auch vonseiten gut informierter Behörden und Verbände mit wachsendem Nachdruck gefordert.

Die Stiftung zum Wohl des Pflegekindes möchte Impulse setzen, dass diese Diskussion in Gang kommt beleuchtet die Psychologin Dr. Eva Mückstein, Präsidentin des Österreichischen Bundesverbandes für Psychotherapie, in ihrem Nachwort zu „Hundeleben".

Gabriele Stockmann

HUNDELEBEN

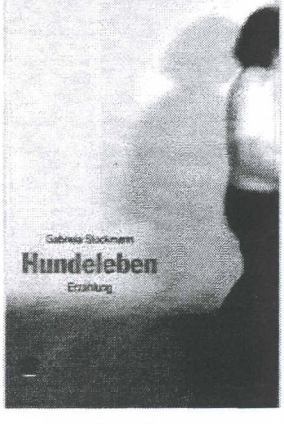
Edition Weinviertel 2008
ISBN 978-3902589019, € 15,00

Eine Stoffhundedame namens „Putzi" erzählt die Geschichte ihrer „Mutti" Tina. Es ist eine traurige Geschichte. Tina wird als Kind mit sexueller Gewalt konfrontiert. Der Täter: Ihr Vater. Die Folge: Tina lernt nicht, ihren eigenen Körper, ihre eigenen Empfindungen wahrzunehmen, ihnen zu vertrauen – und auch einmal Nein zu sagen. So beginnt sich die Spirale der Gewalt zu drehen, bis in Tinas Erwachsenen-Alter hinein.

„Putzi" übernimmt die Rolle des Wissens-Trägers. Was im Dunkel der Nacht und unter dem Deckmantel der „Liebe" geschieht, wird von der Stoffhundedame beobachtet und in einfacher Sprache erzählt und kommentiert. Damit wird ein Tabu gebrochen.

Denn viele Frauen schweigen – wie Tina - jahrelang über frühe traumatisierende Erfahrungen, aus Scham oder Verdrängung. Viele können - wie Tina – Gewaltbeziehungen gar nicht als solche erkennen.

„Wenn Frauen es schaffen, über sexuelle Gewalt zu reden, auch über persönliche Erlebnisse, kann das etwas sehr Befreiendes haben," ist Autorin Gabi Stockmann überzeugt. „Ich habe sehr oft erlebt, dass eine Frau in einer Gruppe mutig von ihrer eigenen Betroffenheit erzählte und siehe da – meistens ist dann auch anderen etwas dazu eingefallen."



Denn sexualisierte Gewalt kennt viele „Formen": Sie reicht von abschätzigen Bemerkungen über weibliche Körperteile bis zu unerwünschten Berührungen, bis zu Sex, den man nicht haben will und zur brutalen Vergewaltigung.

Das ganze Ausmaß dieses nur sehr langsam aufbrechenden Tabu-Themas

---

Bundesarbeitskreis Adoptions- u. Pflegekindervermittlung (Hrsg.)

ADOPTION AUS VERSCHIEDENEN PERSPEKTIVEN

Schulz-Kirchner 2007,
ISBN-13: 978-3824805334, € 13,95

Adoption will einem Kind, das nicht bei seinen leiblichen Eltern leben kann, ein Aufwachsen in einer anderen Familie ermöglichen, die ihm Geborgenheit und Schutz bietet.

Eine Adoption verändert das Leben der Betroffenen von Grund auf: Eine leibliche Mutter verzichtet auf ihr Kind und gibt es frei für andere Eltern. Häufig erfährt sie nicht einmal, wo ihr Kind lebt. Ein Kind verliert seine leibliche Mutter und kommt in eine ihm völlig fremde Umgebung. Ein anderes Paar wird für dieses Kind zu Vater und Mutter. Eine Adoptionsvermittlung legt den Grund für etwas völlig Neues.

Was bedeutet es für eine Frau, ein Kind zu gebären und es anschließend zur Adoption freizugeben, es ganz zu verlieren? Welche Lebenssituationen bringen sie zu diesem folgenreichen Schritt? Wie verkraftet sie dies? Was bedeutet es für ein Kind, ein Adoptivkind zu sein? Von seiner leiblichen Mutter, seinem leiblichen Vater weggegeben zu werden, von ihm fremden Erwachsenen aufgenommen, ja erwünscht zu sein? Was bedeutet es schließlich für die Adoptiveltern, ein anderes Kind als Kind anzunehmen mit allen Rechten und Pflichten? Was bewegt sie zu diesem Schritt? Wie lebt eine Adoptivfamilie?

Die vorliegende Broschüre beschäftigt sich mit den verschiedenen Perspektiven der Adoption.

